



## Regelinformation

Stand: 07.06.2009

Das deutsche Regelbuch (44. Auflage) erscheint in Kürze. Die vorliegende Regelinformation gibt einen Überblick über die Neuerungen gemäß den jüngsten Regeländerungen durch die FIVB und enthält verbindlichen Festlegungen und Erläuterungen zu ihrer Anwendung. Sie ersetzt meine Regelinformationen vom 29.12.2008 und vom 29.03.2009.

**Alle Neuerungen treten im Bereich des DVV ab 01.07.2009 in Kraft.**

Inhalt:

A) Liste der Regeländerungen

In dieser Liste sind die Änderungen im deutschen Regeltext gegenüber der bisherigen (43.) Auflage tabellarisch zusammengefasst und teilweise mit Bemerkungen erläutert. Nicht erfasst sind einige weitere geringfügige redaktionelle und terminologische Modifikationen, Änderungen einiger Regelüberschriften sowie geänderte Referenzen auf andere Regeln bzw. Abbildungen.

B) Das neue Wechselverfahren

Hierunter wird der **für den Bereich des DVV verbindliche** Wechselvorgang gemäß den neuen Regeln beschrieben. Darüber hinaus werden einige damit zusammenhängende Detailfragen erläutert.

C) Einige weitere Festlegungen und Erläuterungen

In diesem Abschnitt werden zusätzlich einige aktuelle Fragen zur Anwendung der Regeln geklärt.

## A) Liste der Regeländerungen

Regel	Neuer Regeltext	Bemerkungen
1.3.3	Die Achse ... je 9m x 9m. Die gesamte Linie wird in voller Breite als zu beiden Spielfeldhälften gehörend betrachtet. Sie erstreckt sich ...	
1.3.4	<b>Der Bereich, in dem der Trainer tätig sein darf, ...</b>	Dieser Teil ist jetzt fettgedruckt
1.4.4	Libero-Austauschzone Die Libero-Austauschzone ist der Teil der Freizone auf der Seite der Mannschaftsbänke zwischen den Verlängerungen der Angriffslinie und der Grundlinie.	Neu eingefügt; die bisherigen 1.4.4 und 1.4.5 werden zu 1.4.5 und 1.4.6.
4.1.1	... Bei „FIVB- und World“-Wettbewerben für Aktive kann sich eine Mannschaft aus höchstens vierzehn (14) Spielern zusammensetzen.	Diese Regelung wird im DVV-Spielverkehr nicht angewendet
4.3.2, 4.3.3, 4.3.3.2, 4.4.1	... Bei „FIVB- ...	Leicht geänderte (4.3.2) und zusätzliche fettgedruckte Regelungen zur Spielerkleidung
5.1.2	... Befindet er sich nicht auf dem Feld, muss er oder der Trainer einen anderen Spieler, aber nicht den Libero, benennen, der die Aufgaben des Spielkapitäns übernimmt.	
5.1.2.3	um bei Abwesenheit des Trainers Auszeiten und Wechsel zu beantragen.	Zu beachten: Der Trainer gilt hierbei auch als „anwesend“, wenn der Trainerassistent gemäß Regel 5.3.2 seine Aufgaben übernommen hat
5.2.1	... Er bestimmt die Startaufstellungen, die Wechselspieler und beantragt Auszeiten. ...	
5.2.3.4	... Dazu darf er innerhalb der Freizone im Bereich vor seiner Mannschaftsbank von der Verlängerung der Angriffslinie bis zur Aufwärmfläche stehen oder sich dort bewegen. Er darf dabei das Spiel nicht beeinträchtigen oder verzögern. <b>Bei „FIVB-, World- und Official“-Wettbewerben darf er bei Ausübung seiner Funktion die Beschränkungslinie nicht überschreiten.</b>	
5.3.2	Falls der Trainer seine Mannschaft aus irgendeinem Grund, eingeschlossen Sanktionen, verlassen muss, darf auf Antrag des Spielkapitäns und mit Genehmigung des 1. Schiedsrichters der Trainerassistent die Aufgaben des Trainers für die Dauer der Abwesenheit übernehmen.	Vgl. Bemerkung zu 5.1.2.3
6.1.3	Spielzug und vollendeter Spielzug Ein Spielzug ist die Folge von Spielaktionen vom Moment des Aufschlags bis der Ball „aus dem Spiel“ ist. Ein vollendeter Spielzug ist die Folge von Spielaktionen, die mit der Erteilung eines Punktes endet.	
6.2	Gewinner eines Satzes (ausgenommen des Entscheidungssatzes) ...	
7.3.5.3	Wenn jedoch ... eingetragen werden. Wird eine Abweichung zwischen der Startaufstellung und dem Aufstellungsblatt erst später festgestellt, muss die betreffende Mannschaft die korrekten Positionen einnehmen. Alle Punkte, die die Mannschaft seit dem genauen Zeitpunkt des Fehlers erzielt hat, werden aberkannt. Der Gegner behält seine Punkte und erhält zusätzlich einen Punkt und den Aufschlag.	

7.5.4.1, 7.7.1.1	die Mannschaft wird mit Punkt und Aufschlag für den Gegner bestraft;	
7.7.2	... Kann dieser Spielstand nicht bestimmt werden, werden keine Punkte aberkannt, und Punkt und Aufschlag für den Gegner sind die einzige Strafe.	
9.1	Jeder Kontakt eines Spielers mit dem Ball wird als Berührung bezeichnet. ...	
9.3.2	... um den Ball zu spielen.	
10.1.2.2	der Ball beim Zurückspielen die Netzebene wieder vollständig oder teilweise im Bereich des Außensektors auf derselben Seite des Netzes durchquert. ...	
10.1.3	Der Ball, der unter dem Netz in Richtung gegnerisches Feld fliegt, ist so lange spielbar, bis er die senkrechte Netzebene vollständig überquert hat.	Neu eingefügte Regel
11.2.1	..., wenn dabei das gegnerische Spiel nicht beeinflusst wird.	
11.2.2.1	Die Berührung des gegnerischen Feldes mit einem Fuß (beiden Füßen) ist gestattet, wenn ein Teil des (der) übertretenden Fußes (Füße) sich auf der Mittellinie oder direkt über ihr befindet.	Vgl. Änderung von 11.2.2.2
11.2.2.2	Das Berühren des gegnerischen Feldes mit jedem Körperteil oberhalb der Füße ist erlaubt, sofern dadurch das Spiel des Gegners nicht beeinflusst wird.	
11.2.4	..., vorausgesetzt, dass er das gegnerische Spiel nicht beeinflusst.	
11.3.1	Der Kontakt eines Spielers mit dem Netz ist kein Fehler, außer die Berührung beeinflusst das Spielgeschehen.	
11.3.2	Die Spieler dürfen Pfosten, Spannselle oder jeden anderen Gegenstand einschließlich des Netzes selbst außerhalb der Antennen berühren, vorausgesetzt, dass das Spiel dadurch nicht beeinflusst wird.	Angleichung an das geänderte 11.3.1
11.4.2	Ein Spieler dringt in den gegnerischen Raum unterhalb des Netzes ein und beeinflusst das Spiel des Gegners.	
11.4.3	Ein Spieler dringt mit seinem Fuß/seinen Füßen vollständig in das gegnerische Feld ein.	
11.4.4	Ein Spieler beeinflusst das gegnerische Spiel u.a. durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berührung des weißen Bandes an der Netzkante oder der oberen 80 cm der Antennen während seiner Spielaktion, oder</li> <li>- Vorteilnahme durch die Netzberührung während seiner Spielaktion, oder</li> <li>- Erlangung eines Vorteils gegenüber dem Gegner, oder</li> <li>- Aktionen, die den Gegner bei dessen erlaubtem Versuch, den Ball zu spielen, behindern.</li> </ul>	Abgesehen von Sonderfällen, in denen das Netz eklatant zur Vorteilerlangung "missbraucht" wird, ist eine Netzberührung nur noch dann ein Fehler, wenn das obere Band berührt wird und dies bei seiner Spielaktion geschieht. Letztere Einschränkung war schon bisher vorhanden und kann (bis auf weiteres) wie bisher beurteilt werden.
12.7.2	... erst danach (der Ball geht „aus“, Sichtblock usw.) ...	
13.2.3	...wenn im Augenblick der Ballberührung ein Teil des Balles unterhalb der Netzkante ist.	
13.3.6	Ein Spieler führt nach einem oberen Zuspiel des in der eigenen Vorderzone befindlichen Liberos einen Angriffsschlag aus, ...	
14.1.1	...um den vom Gegner kommenden Ball abzuwehren, unabhängig von der Höhe des Ballkontakts. Nur Vorderspieler dürfen einen Block ausführen, aber im Augenblick des Ballkontakts muss sich ein Teil des Körpers oberhalb der Netzkante befinden.	

14.6.2	ein Hinterspieler oder ein Libero führt einen Block aus oder ist an einem ausgeführten Block beteiligt;	
15	Normale Spielunterbrechungen sind AUSZEITEN und (Spieler-) WECHSEL. Eine Unterbrechung ist die Zeit zwischen einem vollendeten Spielzug und dem Pfiff des 1. Schiedsrichters zum nächsten Aufschlag.	Der Begriff „Unterbrechung“ wird in Regel 15.3.2 verwendet.
15.2.1	Normale Spielunterbrechungen dürfen ausschließlich vom Trainer oder in dessen Abwesenheit vom Spielkapitän beantragt werden. ... ... Bei „FIVB-, World- und Official“-Wettbewerben muss zum Beantragen einer Auszeit ein akustisches Signalgerät benutzt und dann das Handzeichen ausgeführt werden.	Vgl. Bemerkung zu 5.1.2.3
15.3.2	Eine Mannschaft darf während derselben Unterbrechung keine aufeinander folgenden Anträge auf Wechsel stellen. ...	Vgl. Regel 15
15.7	Ein Spieler (außer der Libero), der wegen Verletzung oder Krankheit das Spiel nicht fortsetzen kann, ...	
15.8	Ein hinausgestellter oder disqualifizierter Spieler muss sofort normal ausgewechselt werden. ...	
15.9.2.1	die Mannschaft wird mit Punkt und Aufschlag für den Gegner bestraft;	
15.10.3a	Der eigentliche Antrag auf Wechsel ist das Betreten der Wechselzone durch den/die spielbereiten Wechselspieler, wenn der Ball aus dem Spiel ist und vor dem Pfiff zum Aufschlag.	15.10.3a-c: Ersetzen bisheriges 15.10.3. Erläuterungen: Siehe Teil B)
15.10.3b	Ist der Wechselspieler nicht spielbereit, wird der Wechsel zurückgewiesen, und die Mannschaft erhält eine Sanktion wegen Verzögerung.	
15.10.3c	Der Antrag auf Wechsel wird vom Schreiber oder vom 2. Schiedsrichter angenommen und durch die Benutzung eines Summers oder einer Pfeife angezeigt. Bei „FIVB-, World- und Official“-Wettbewerben...	
15.10.4	Beabsichtigt eine Mannschaft, gleichzeitig mehr als einen Wechsel durchzuführen, müssen alle Wechselspieler zur selben Zeit die Wechselzone betreten, um zum selben Antrag zu gehören. ...	
15.11.1	Jeder Antrag auf normale Spielunterbrechung ist unberechtigt:	
15.11.1.3	für einen Wechsel, bevor das Spiel nach einem vorhergehenden Wechsel derselben Mannschaft fortgesetzt wurde,	
15.11.3	Jeder weitere unberechtigte Antrag durch eine Mannschaft bedeutet eine Spielverzögerung.	.
16.1.2	die Verlängerung anderer Spielunterbrechungen ...	
16.2.3	... mit einer "BESTRAFUNG WEGEN VERZÖGERUNG" geahndet, mit der Folge Punkt und Aufschlag für den Gegner.	
18.1	Eine Satzpause ist die Zeit zwischen den Sätzen. Alle Satzpausen dauern drei Minuten. ...	
19.1.1	Jede Mannschaft hat das Recht, aus ihrer Spielerliste bis zu zwei (2) spezialisierte Defensivspieler, Liberos, zu benennen. Bei „FIVB und World“-Wettbewerben für Aktive, bei denen eine Mannschaft mehr als zwölf (12) Spieler umfasst, müssen auf der Spielerliste zwei (2) spezialisierte Defensivspieler benannt werden: „Liberos“.	Vgl. Bemerkung zu 4.1.1
19.1.2	Alle Liberos müssen vor dem Spiel im Spielberichtsbogen in die dafür vorgesehenen speziellen Zeilen eingetragen werden. Bei „FIVB-World- und Official“-Wettbewerben werden sie ausschließlich in die speziellen Zeilen eingetragen.	

19.1.3	Ein Libero wird vom Trainer vor dem Spiel als spielender Libero benannt. Gibt es einen zweiten Libero, ist er der Ersatz-Libero.	Neu eingefügt; bisheriges 19.1.3 wird 19.1.4
19.2	... Bei „FIVB-, World- und Official“-Wettbewerben muss der neubenannte Libero ein Trikot derselben Art und derselben Farbe wie der ursprüngliche Libero tragen, aber mit eigener Nummer.	
19.3.1.4	Ein Spieler darf nach einem oberen Zuspiel des in seiner Vorderzone befindlichen Liberos den Angriffsschlag nicht oberhalb der Netzkante ausführen. Erfolgt die gleiche Aktion des Liberos außerhalb seiner Vorderzone, ...	
19.3.2.1	... Sie sind in ihrer Anzahl unbeschränkt, es muss aber ein vollendeter Spielzug zwischen zwei Austauschaktionen liegen (außer bei Verletzung/Krankheit oder bei einer durch eine Bestrafung verursachten Rotation). ...	
19.3.2.3	Eine Austauschaktion nach dem Pfiff zur Ausführung des Aufschlags, aber vor dessen Ausführung, soll nicht zurück gewiesen werden. Nach Ende des Spielzuges muss eine mündliche Ermahnung erfolgen. Bei wiederholten verspäteten Austauschaktionen muss das Spiel sofort unterbrochen und eine Sanktion wegen Verzögerung erteilt werden. Die als nächste aufschlagende Mannschaft ergibt sich aus der Folge dieser Sanktion.	
19.3.2.4	Der Libero und der Austauschspieler dürfen das Feld nur durch die Libero-Austauschzone betreten oder verlassen.	
19.3.2.5	Die Folgen einer unrechtmäßigen Libero-Austauschaktion sind dieselben wie bei einem Rotationsfehler.	Neue Regel
19.3.3.1	Der Trainer hat das Recht, den spielenden Libero aus jedem beliebigen Grund durch den Ersatz-Libero zu ersetzen, aber nur einmal im Spiel, und erst nachdem der Austauschspieler auf das Spielfeld zurückgekehrt ist. Dieser Tausch muss unter „Bemerkungen“ im Spielberichtsbogen und im Libero-Kontrollbogen vermerkt werden. Der ursprüngliche Libero darf nicht wieder in das Spiel zurückkehren. Im Falle der Verletzung oder Krankheit des Ersatz-Liberos kann der Trainer für den Rest des Spieles jeden anderen Spieler (ausgenommen den Original-Libero), der im Augenblick der Neubenennung nicht auf dem Spielfeld ist, als Libero neubenennen. Wird der Mannschaftskapitän vom Trainer als neuer Libero benannt, so muss er alle seine Rechte abgeben. Ein Tausch wegen Verletzung oder Krankheit wird nicht als Austauschaktion betrachtet.	Spielt die Mannschaft nur mit einem Libero, kann dieser nur so ersetzt werden, wie es für den Ersatz-Libero beschrieben ist (also wie bisher).
21.1	... Diese Verwarnung ist keine Sanktion und hat keine unmittelbaren Auswirkungen. Sie wird nicht im Spielberichtsbogen eingetragen.	
21.2.1	Ungebührliches Verhalten: Verstoß gegen den Anstand oder die Moral oder jede Art verächtlicher Handlungen.	
21.2.3	Tätlichkeit: Tatsächlicher oder versuchter physischer Angriff sowie aggressives oder bedrohendes Verhalten.	
21.3	Skala der Sanktionen Je nach Schwere ... einzutragen: Bestrafung, Hinausstellung oder Disqualifikation.	
21.3.1	...wird mit Punkt und Aufschlag für den Gegner bestraft.	

21.3.3.2	Die erste Tätlichkeit oder aggressives oder bedrohendes Verhalten ...	
21.4.3	... oder nach einer Tätlichkeit oder aggressivem oder bedrohendem Verhalten erfordert keine vorausgegangene Sanktion.	
22.2.3.3	Bei einem fehlerhaften Angriff eines Hinterspielers oder Liberos zeigen beide Schiedsrichter entsprechend den Regeln 22.2.3.1 bzw. 22.2.3.2 an.	Neu eingefügt; das bisherige 22.2.3.3 wird 22.2.3.4
23.3.2	Während des Spiels hat der 1. Schiedsrichter die Befugnis:	
23.3.2.3	e) Ausgeführte Angriffsschlage eines Spielers nach einem oberen (Finger-) Zuspiel des in der eigenen Vorderzone befindlichen Liberos, wenn sich der Ball bei der Beruhung mit vollem Umfang oberhalb der Netzkante befindet, f) Bälle, die die senkrechte Ebene unterhalb des Netz vollständig überqueren, g) den ausgeführten Block eines Hinterspielers oder den Blockversuch des Liberos.	Teilpunkt g) neu eingefügt
24.3.2.4	den ausgeführten Block eines Hinterspielers, den Blockversuch eines Liberos oder den fehlerhaften Angriff eines Hinterspielers oder des Liberos.	
24.3.2.7	den Ball, der die senkrechte Ebene des Netzes ganz oder teilweise außerhalb des Uberquerungssektors überquert oder die Antenne auf seiner Seite berührt.	
25.2	... Er benutzt einen Summer oder ein anderes akustisches Gerät, um im Rahmen seiner Zuständigkeiten den Schiedsrichtern Zeichen zu geben oder Regelwidrigkeiten anzuzeigen.	
25.2.2.3	das Recht, Anträge auf Wechsel entgegenzunehmen und sie durch ein akustisches Signalgerat anzuzeigen, und er vermerkt ihre Anzahl, notiert Auszeiten und informiert den 2. Schiedsrichter darüber;	Erläuterungen: Siehe Teil B)
25.2.2.4	die Schiedsrichter auf einen unberechtigten Antrag auf eine normale Spielunterbrechung aufmerksam zu machen;	
25.2.2.6	alle Sanktionen und unberechtigten Anträge einzutragen;	Im neuen Spielberichtsbogen gibt es für den Eintrag unberechtigter Anträge eine eigene Stelle im Sanktionsfeld. Der 2. SR überwacht die Eintragung (gegebenenfalls nach Spielzugende) und informiert den 1. SR in geeigneter Weise
25.2.2.8	die Satzpausen zu kontrollieren.	Neu eingefügt
26.2.2.2	die Schiedsrichter mittels eines akustischen Signalgerats über....	

## B) Das neue Wechselverfahren

### 1) Grundidee:

- Die Wechsel sollen „schnell“ ausgeführt werden, die bisherige lange Prozedur soll zur Steigerung der Attraktivität des Spiels verkürzt werden.
- Dabei soll den Mannschaften geholfen werden, das Verfahren eher großzügig gehandhabt werden – insbesondere, was das Sanktionieren bei „Nichtbereitstehen“ von Einwechselspielern betrifft.

### 2) Beschreibung (verbindlich für den DVV-Bereich):

- Will eine Mannschaft einen Wechsel durchführen, kann der Trainer dies beantragen. Er muss es aber nicht tun und kann auch einfach den/die Wechselspieler in die Wechselzone schicken.
- Wenn ein Trainer das Handzeichen für „Wechsel“ macht, reagieren weder Schreiber noch 2. Schiedsrichter darauf. Erst das Betreten der Wechselzone durch den/die Wechselspieler (gegebenenfalls mit Nummerntafel) stellt den Wechselantrag dar und ruft eine Reaktion hervor: Der 2. Schiedsrichter pfeift und bestätigt damit den Antrag. **In keinem Fall nimmt der Schreiber einen Wechselantrag entgegen.**
- Der weitere Ablauf ist wie bisher, mit dem Unterschied, dass der 2. Schiedsrichter sich nicht mehr zum Schnittpunkt von Seiten- und Angriffslinie begibt, sondern eine Position zwischen Pfosten und dem Schreiber bezieht: Er hat Blickkontakt zum Schreiber, der eine Hand hebt, und genehmigt den Wechsel (durch Kreuzen der Arme vor der Brust). Der Schreiber vervollständigt seine Eintragungen im Spielberichtsbogen und hebt dann beide Hände.
- Bei einem Mehrfachwechsel sollen alle Wechselspieler in die Wechselzone gehen. (das ist der „Mehrfachwechselantrag“.) Der 2. Schiedsrichter weist dann die Wechselspieler außer dem „ersten“ wieder etwas aus der Wechselzone zurück und dirigiert den Wechsel wie gewohnt.

### Zusatzbemerkungen:

- Dass der Trainer nur noch den/die Wechselspieler in die Wechselzone schickt (ohne eigenes Handzeichen), sollte der „Standard“ werden. In speziellen Fällen wie z.B. einer Verletzung soll der Trainer jedoch nach wie vor den Wechselantrag per Handzeichen stellen können, und die Schiedsrichter sollen dann selbstverständlich auf den Antrag des Trainers reagieren.
- Der 1. Schiedsrichter macht wie bisher das Handzeichen für den Wechsel, der 2. Schiedsrichter nicht mehr.
- Im Gegensatz zur bisherigen Regelung darf (und soll) der 2. Schiedsrichter jetzt Wechselanträge zurückweisen, wenn nicht die notwendigen Voraussetzungen für die Durchführung vorliegen. Entsteht dabei keine Verzögerung, gibt es auch keine Sanktionen. Wenn allerdings eine Verzögerung entsteht, so spricht der 1. Schiedsrichter eine Verwarnungs-Sanktion aus. (Die Zurückweisung geschieht auch hier durch den 2. Schiedsrichter.)

### 3) Zurückweisungen: Beispiele

- a) Während oder unmittelbar nach dem Anpfiff des 1. Schiedsrichters erscheint ein Wechselspieler in der Wechselzone.  
Reaktion: Der 2. Schiedsrichter weist den Spieler zurück, der Spielzug wird nicht unterbrochen, und es erfolgt keine Sanktion (obwohl streng genommen ein unberechtigter Antrag vorliegt).
- b) Variante von Fall a): Während gerade ein Wechsel korrekt durchgeführt wird oder auch unmittelbar danach läuft ein zweiter Wechselspieler (derselben Mannschaft) in Richtung Wechselzone oder in die Wechselzone hinein.  
Reaktion: Dieser Spieler wird vom 2. Schiedsrichter folgenlos zurückgewiesen. (Es entsteht keine wirkliche zusätzliche Verzögerung.)
- c) Der 2. Schiedsrichter hat einen Wechsellantrag bestätigt. Danach stellt sich heraus, dass der Wechselspieler eine falsche Nummerntafel hat.  
Reaktion: Der 2. Schiedsrichter weist den Wechsellantrag zurück, der 1. Schiedsrichter sanktioniert wegen Verzögerung.

### 4) Zu den Regeln 15.2.1 und 15.11.1.3

Die Formulierung dieser (z.T. unveränderten) Regeln ist sehr unglücklich und drückt nicht aus, was eigentlich gewollt ist: Anträge auf normale Spielunterbrechungen sind **nur in Unterbrechungen** (definiert in Regel 15) möglich (Ausnahme: Wechsel bei Verletzung).

Beispiel: Der Schiedsrichter pfeift einen Spielzug ab, weil ein Ball ins Spiel rollt. Die Zeit zwischen dem Abpfiff und dem erneuten Anpfiff ist keine Unterbrechung. In dieser Zeit sind keine Anträge auf Auszeiten oder Wechsel möglich.

### C) Einige weitere Festlegungen und Erläuterungen

- Spielt eine Mannschaft mit einem Spielertrainer und befindet sich dieser auf dem Feld, so müssen Anträge auf Auszeiten oder Wechsel durch den Kapitän erfolgen (außer der Assistenztrainer hat die Trainerfunktion übernommen).
- Soll der spielende Libero durch den Ersatz-Libero ersetzt werden, so hat der Trainer dies dem 2. Schiedsrichter mitzuteilen. (der spielende Libero muss gegebenenfalls das Feld verlassen haben.) Der 2. Schiedsrichter stellt sicher, dass der Tausch vom Schreiber unter „Bemerkungen“ eingetragen wird.
- Das bisherige Prinzip, dass der 2. Schiedsrichter sämtliche Netzfehler auf der „Blockseite“ pfeift, gilt nach wie vor. D.h.: Berührt der Block das weiße Band an der Netzoberkante, so pfeift dies der 2. Schiedsrichter.
- Die Berührung des weißen Bandes an der Netzoberkante außerhalb der Antenne ist kein Fehler.
- Beispiele für nicht erlaubte Vorteilsnahme durch das Netz:
  - Absichtliches Herunterziehen des Netzes,
  - Benutzen des Netzes zum Spielen des Balles,
  - Spieler fasst „hinter das Netz“ in den gegnerischen Raum und spielt den Ball von dort unter Berührung des Netzes zurück.

Erlaubt dagegen ist z.B., dass der Zuspieler beim Stellen – „beliebig deutlich“ – das Netz unterhalb des weißen Bandes berührt.